

Generalversammlung 2014

Die 104. Generalversammlung vom 20. Juni 2014 stand nebst den ordentlichen Geschäften ganz im Zeichen von Neuwahlen in den Vorstand. Die zwei Vorstandsmitglieder Franziska Piderman und Alois Steiner und der langjährige Präsident Kurt Altenburger traten nicht mehr zur Wiederwahl an.

Seit 2002 stand Kurt Altenburger als Präsident der BEP vor und leitete souverän und mit Weitsicht die Geschicke der BEP. Während seiner Präsidentschaft durfte er einige Erfolge mit uns feiern. Das Fest zum 100-jährigen Geburtstag der BEP plante er mit Umsicht und in gewohnt professioneller Art. Zusammen mit der Geschäftsstelle organisierte er die Feierlichkeiten, die vom Jubiläumsbuch „Von der Waschküchenordnung zum Kickboardsalat“ gekrönt wurden. Unter seiner Federführung wurde der grosse Umbau der Kolonie Oerlikon realisiert. Ein weiterer Meilenstein in der Präsidentschaft war die Gesamterneuerung der Kolonie Industrie 1, die nach dem Umbau erstmals wieder über grössere Wohnungen verfügte. Mit grossem Einsatz organisierte Kurt Altenburger die Reorganisation des BEP-Vorstandes. Die Fachbereiche Präsidiales, Finanzen, Bau und Soziales wurden geschaffen. Jedem Bereich steht eine Leitung vor, die für den Bereich verantwortlich ist und Impulse setzt. Diese Organisationsform garantiert eine professionelle Führung der BEP für die kommenden Generationen. Der Neubau Hofäcker in Dietikon, für den Kurt Altenburger den Spatenstich ausführen durfte, war ein weiterer Höhepunkt in seiner Präsidentschaft. Der Startschuss für das Projekt Soziales & Kultur wurde vom scheidenden Präsidenten an einer Vorstandsklausur initiiert und wird

Inhalt

Generalversammlung, Konstituierung Vorstand, Kolonieversammlungen, ausserordentliche Generalversammlung
Seiten 1–5

Stabsübergabe im BEP-Präsidium
Seiten 6–7

Neu im Vorstand: Claudia Vontobel und Urs Loppacher
Seiten 7–8

Bauliches
Seiten 9–13

Image-Kampagne Wohnbaugenossenschaften Zürich
Seite 14

Geschäftsstelle
Seiten 15–23

Soziales und Kultur, BEP-Atelier
Seiten 20–23

Agenda
Seite 24

voraussichtlich Ende 2014 abgeschlossen. Das Projekt war Kurt Altenburger ein grosses Anliegen, denn eine lebendige und demokratisch geführte Genossenschaft ist offen für gemeinschaftliche Aktivitäten und Projekte und fördert diese aktiv.

Kurt Altenburger verlässt den Vorstand und hinterlässt uns eine finanziell gesunde und

aktive BEP. Wir bedanken uns für sein Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Wir werden seine offene Art vermissen.

Franziska Piderman, die seit 2000 im Vorstand engagiert mitarbeitete, baute den Fachbereich Soziales kontinuierlich zur heutigen Form auf. Sie knüpfte Kontakte zu sozialen Institutionen und förderte Projekte im Bereich der Gemeinschaftsförderung. Zusammen mit der Geschäftsstelle, insbesondere mit der Verantwortlichen im Sozialbereich, unterstützte sie aktiv den Aufbau des BEP-Ateliers und weitere Projekte, die aus den verschiedenen Kolonien vorgebracht wurden. Franziska Piderman war für die Geschäftsstelle eine wichtige Verbindung zum Vorstandsgremium. Sie tritt altershalber als Vorstandsmitglied zurück. Ihre ruhige und besonnene Art werden wir im Vorstand sehr vermissen.

Alois Steiner, seit 2008 im Vorstand, tritt ebenfalls altershalber zurück. Er hat uns während seiner sechsjährigen Amtszeit massgeblich in finanziellen Belangen beraten und unterstützt. Sein Fachwissen, das er als Geschäftsführer einer grossen Genossenschaft erwerben konnte, hat er in die Vorstandsarbeit eingebracht. Alois Steiner hat die Finanzinstrumente der BEP weiterentwickelt, implementiert und bei der Weiterentwicklung des Finanzplanes aktiv mitgearbeitet. Sein Fachwissen hat er uneigennützig dem Fachbereich und seinen Nachfolgern Peter Brändle, Fachvorstand, und Annette Dalcher, Finanzkommission, weitergegeben. Von seiner kompetenten Art und seiner langjährigen Erfahrung im Genossenschaftswesen werden wir noch lange zehren.



Wahl der neuen Präsidentin

An der vergangen Generalversammlung wurde ich, Monika Voser, als Präsidentin der BEP gewählt. Für das Vertrauen, dass mit meiner Wahl zum Ausdruck gebracht wurde, danke ich allen, die aktiv an der Generalversammlung teilgenommen haben. Als Nachfolgerin von Kurt Altenburger möchte ich mich kurz vorstellen. Meine Vorstandstätigkeit habe ich, wie Franziska Piderman, im Jahr 2000 aufgenommen. Bei den Verkehrsbetrieben Zürich arbeite ich als Ausbilderin. In dieser Funktion unterrichte ich TrampilotInnen und BusfahrerInnen und bereite sie auf die anspruchsvolle Tätigkeit auf Zürichs Strassen vor. Ich wohne mit meiner Partnerin an der Röntgenstrasse 47 und erlebe in der Kolonie Industrie 1 die lebhaften gemeinschaftlichen Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner. Die vielen dort lebenden Kinder, die eigentlich im Hof zu Hause sind, sind für mich manchmal ungewohnt, da ich selber keine Kinder habe. Die Gemeinschaft mit den vielen Kindern jedoch, die wir in unserer Genossenschaft anstreben und leben, möchte ich nicht missen.

Den Zielen und Idealen der Genossenschaft, spekulationsfreies Wohnen, gegenseitige Unterstützung, Hilfe zur Selbsthilfe, bin ich seit 2000 bis heute treu geblieben. Den Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in genossenschaftlichen Angelegenheiten erachte ich als wichtig, in dem Sinne, dass erfolgreiche Zusammenarbeit davon abhängt, wie wir miteinander arbeiten und kommunizieren. Die Genossenschaftsidee, die geprägt ist von gegenseitiger Unterstützung und Respekt, soll im Alltag sichtbar werden. Das kommt nicht einfach von alleine, sondern wird in der Art sichtbar, wie wir Umbauten und Neubauten gestalten und dabei das Gemeinschaftliche berücksichtigen. Gemeinschaftliche Aktivitäten brauchen Raum und entsprechende Begegnungsmöglichkeiten. Diese Bedürfnisse



dürfen wir bei unserer Arbeit nicht aus den Augen verlieren. Das Ziel, 2000 Wohnungen in unserem Angebot zu haben, wollen wir bis 2025 erreichen. Dazu braucht es eine gesunde finanzielle Basis und Partner, die uns dabei unterstützen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, braucht es das Vertrauen und die Unterstützung aller Genossenschaftsmitglieder. Zusammen mit allen Beteiligten werden wir die gesteckten Ziele konsequent verfolgen und erreichen.

Neue Mitglieder im Vorstand

Als neues Vorstandsmitglied stellte sich Claudia Vontobel an der GV zur Wahl. Im Zuge der Nachfolgeplanung hatte sie bereits Gelegenheit, im Vorstand mitzuarbeiten und sich ein klares Bild der Vorstandsarbeit zu machen. Sie wurde mit grossem Mehr in den Vorstand gewählt. Sie hat die Funktion Fachvorstand Soziales von Franziska Piderman übernommen.

Als weitere Kandidatur hat sich Urs Loppacher für die Vorstandsarbeit zur Wahl gestellt. Die Genossenschaftsdemokratie lässt es zu, dass sich Genossenschafterinnen und Genossenschafter spontan zur Wahl stellen können, Urs Loppacher hat davon Gebrauch gemacht und wurde ebenfalls von der Generalversammlung in den Vorstand gewählt. Wir begrüssen sein Engagement.

Konstituierung BEP-Vorstand

Die aktuelle Vorstandsorganisation besteht seit 1. Januar 2008 und sieht die nachstehende Fachgebietsaufteilung vor:

- Präsidiales
- Finanzen
- Bau
- Soziales



Der Vorstand setzt sich neu gemäss der Aufstellung auf der nächsten Seite zusammen.

Kommissionen

Es bestehen folgende festen Kommissionen:

- Präsidialkommission
- Finanzkommission
- Sozialkommission
- Baukommissionen (jeweils projektbezogen)

Kolonieversammlungen 2014

Die Kolonieversammlungen vor der Generalversammlung, geleitet durch die Vorsitzenden der Koloniekommissionen, ermöglichen den Austausch der Mitglieder mit den BEP-Gremien. Die Geschäftsstelle und der Vorstand informieren jeweils über die vergangenen und zukünftigen Aktivitäten und motivieren die Anwesenden, Fragen zu stellen und am Genossenschaftsleben teilzunehmen. Der Präsident nimmt jeweils die Gelegenheit wahr, für die Teilnahme an der Generalversammlung zu werben. An den diesjährigen Versammlungen nutzten die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter die Gelegenheit und stellten Fragen zu den Umsiedlungsterminen von Letten 4, den Aufgaben der Sozialkommission, den fehlenden Kuchendampfabzügen und zu vielem mehr. Der Geschäftsleiter und die Vorstandsmitglieder nahmen die Fragen auf, konnten einige beantworten und nahmen Anliegen entgegen, um diese weiterzubearbeiten. Alles in allem wurden die Kolonieversammlungen mit Wohlwollen und in gegenseitigem Respekt, jedoch nicht ohne kritische Untertöne abgehalten. Freuen wir uns gemeinsam auf ein arbeitsreiches neues Geschäftsjahr mit spannenden Projekten und Anlässen.

Konstituierung BEP-Vorstand 2014

Präsidiales



Monika Voser
Fachvorstand
Präsidentin



Hans Galbier
Stellvertreter
Vizepräsident

Finanzen



Peter Brändle
Fachvorstand



Annette Dalcher
Stellvertreterin

Bau



Ralf Escher
Fachvorstand



Remo Montanari
Stellvertreter



Peter Krähenbühl
Baukommission

Soziales



Claudia Vontobel
Fachvorstand



Bruno Keller
Stellvertreter



Urs Loppacher
Sozialkommission
Protokollführung

Weitere VS-Mitglieder



Josef Bischof
Vertretung
Effretikon

Alter und neuer Vorstand mit Geschäftsleiter.
Vordere Reihe: Josef Bischof, Monika Voser, Kurt Altenburger, Franziska Piderman, Alois Steiner, Annette Dalcher; mittlere Reihe: Bruno Keller, Remo Montanari; hintere Reihe: Peter Krähenbühl, Peter Brändle, Urs Loppacher, Claudia Vontobel, Ralf Escher, Hans Galbier, Urs Baumann.



Ausserordentliche Generalversammlung vom 6. Mai 2014

Anlässlich der ausserordentlichen GV vom 20. Februar 2009 wurde der Grundsatzentscheid gefällt, dass die BEP den Baurechtsvertrag mit der Stadt Zürich eingehen konnte. Damit wurde die Planung des Neubaus „Waid“ an dieser herrlichen Lage in Angriff genommen. Um das Projekt und den Kreditantrag vorzustellen, wurde eine ausserordentliche GV am 6. Mai 2014 einberufen. Kurt Altenburger erläuterte den Werdegang und die Zielsetzung der BEP bezüglich des Projektes. Er war sichtlich stolz, das tolle Projekt an dieser Lage präsentieren zu können. Die Vorstellung des Projektes „Narziss und Goldmund“ und natürlich der Kreditantrag über rund 44.5 Mio. Franken, waren das Haupttraktandum. Nach ausführlicher Präsentation des Projektes durch Ralf Escher entwickelte sich eine rege Diskussion. Einige Wortmeldungen äusserten sich kritisch zum Bauvorhaben: Vor allem die vorgestellten und voraussichtlichen Mietpreise schreckten einige

ziemlich auf und die Frage kam auf, ob sich eine Familie solche Mieten noch leisten könne. Ralf Escher erklärte gekonnt, dass die Kosten zum Teil mit der Hanglage und den damit verbundenen besonderen baulichen Gegebenheiten zusammenhängen. Könnte das Projekt auf ebenem Terrain gebaut werden, könnten die Baukosten ca. 15% tiefer ausfallen; aber eben: Es ist stotzig im Gebiet des Waidspitals. Ob auch Familien in der Waid einziehen werden, kann mit Ja beantwortet werden, da es in der Waid grosse Wohnungen geben wird, die für Familien konzipiert sind. Das Interesse an den Wohnungen ist bereits vor dem Spatenstich sehr gross. Unsere Vermietungsrichtlinien werden auch dafür sorgen, dass die Wohnungen reglementsconform genutzt werden. Nach Abschluss der regen Diskussion wurde dem Kreditantrag schlussendlich grossmehrheitlich zugestimmt. Somit ist die BEP in der Lage, ein tolles Projekt umzusetzen, das uns zudem unserem Wachstumsziel von 2000 Wohnungen bis 2025 näherbringt.

Monika Voser
Präsidentin BEP

Stabsübergabe im BEP-Präsidium

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

An der ordentlichen 104. Generalversammlung vom 20. Juni 2014 durfte ich den „Präsidentenstab“ nach sechzehnjähriger Vorstandstätigkeit – wovon 12 Jahre als Präsident – meiner Nachfolgerin Monika Voser (bisherige Vizepräsidentin) übergeben. Mit ihrer ehrenvollen Wahl zur ersten Präsidentin der BEP bleibt die gewünschte Kontinuität in der Genossenschaftsleitung gewahrt.

Die neue BEP-Präsidentin Monika Voser wurde seinerzeit an der Generalversammlung 2000 als Vorstandsmitglied gewählt und hat sich seit 2002 als Vizepräsidentin im BEP-Vorstand eindrücklich bewährt. Sie hat ihre Rolle als Vizepräsidentin engagiert wahrgenommen und ich konnte mich in jeder Hinsicht und in jeder Situation auf sie verlassen. Daher war es für mich naheliegend und erfreulich, dass sich Monika Voser als BEP-Präsidentin zur Verfügung stellt. Liebe Monika, an dieser Stelle gratuliere ich dir herzlich zur ehrenvollen Wahl und wünsche dir viel Erfolg und gutes Gelingen.

Es war für mich eine besondere Ehre, im BEP-Vorstand mitzuwirken und mitzugestalten. Die Aufgabe als BEP-Präsident umfasste verschiedene Facetten und stellte zeitweise auch eine besondere Herausforderung dar.

Es ist mir abschliessend ein wichtiges Anliegen – Ihnen als Genossenschafterinnen und Genossenschafter – für das geschenkte Vertrauen zu danken. Dem Vorstandskollegium gebührt ebenso ein grosser Dank. Wir haben in guter Teamarbeit einige Schlüsselprojekte entwickelt und umgesetzt. Daher bin ich auch



davon überzeugt, dass weitere Meilensteine folgen werden.

Ein grosser Dank gebührt ebenso dem hauptamtlichen- und nebenamtlichen Personal der BEP, das sich auf verschiedenen Ebenen für die BEP engagiert. Speziell danke ich dem Geschäftsleiter Urs Baumann für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit, die wir gemeinsam pflegen durften.

Die BEP durfte im Jubiläumsjahr 2010 die Vergangenheit feiern. Wir durften stolz auf die Geschichte der Genossenschaft zurückblicken. Die BEP hat sich positiv entwickelt und ist für die Zukunft gerüstet. Es sind verschiedene Projekte im Entstehen und in der Umsetzung. Die Devise „Nicht nur zurückschauen, sondern auch in die Zukunft blicken“ hat sich auszahlt. Bereits vor dem Jubiläum haben wir die gebotene Chance für einen Blick in die Zukunft genutzt und die Entwicklung neuer Ziele und Strategien vorangetrieben.

Mit der eingeschlagenen Wachstumsstrategie der BEP, die seit 2008 umgesetzt wird, wird das Ziel „2000 Wohnungen bis 2025“ anvisiert. Die BEP will damit für die nächsten Generationen attraktiv sein und bezahlbaren Wohnraum mit viel Lebensqualität anbieten.

Es freut mich, dass sich die BEP auf einem guten Kurs befindet. In diesem Sinn wünsche ich der BEP weiterhin alles Gute und nur das Beste für eine erfolgreiche Zukunft.

Herzlichen Dank und auf Wiedersehen

Kurt Altenburger

Neu im Vorstand

Claudia Vontobel

7



Steckbrief

Geboren 1.12.1966, aufgewachsen in Wädenswil, verheiratet, 2 Kinder (8 und 11 Jahre), als Deutschlehrerin bei der Fachschule Viventa Zürich tätig.

In einer Genossenschaft leben, heisst mehr als Wohnen!

An der diesjährigen GV wurde ich von Ihnen in den Vorstand der BEP gewählt und möchte mich bei dieser Gelegenheit nochmals ganz herzlich für Ihr Vertrauen bedanken.

Mit meiner Familie wohne ich seit 7 Jahren in der BEP. Meine Mitarbeit in einem Gremium der BEP begann im Mai 2010 als Protokollführerin in der Koloniekommision Letten-Wasserwerk. Ein halbes Jahr später wurde ich in die Sozialkommission gewählt und war am Aufbau des BEP-Ateliers beteiligt, dessen Betrieb ich bis Mitte dieses Jahres leitete. Dadurch lernte ich viele engagierte Genossenschafterinnen und Genossenschafter kennen: So liessen sich immer wieder BEPler finden, die an unseren Reisegeschichtenabenden von ihren spannenden Reisen erzählten oder über ihr Heimatland berichteten. Pro Quartal gibt es übrigens zwei solche Abende und Sie sind herzlich willkommen!

Seit der Vorstandssitzung vom 24. Juni 2014 bin ich Fachvorstand Soziales und leite die Sozialkommission der BEP. Die Sozialkommission besteht aus sieben Mitgliedern: drei Genossen-

schafterinnen, drei Vorstandsmitglieder und der Leiterin Soziales und Kultur. Es werden sozialpolitische Themen diskutiert, die alle Kolonien der BEP betreffen. Wir beschäftigen uns unter anderem mit Fragen wie: Welche Möglichkeiten hat die BEP, ältere Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu unterstützen? Wie kann ein friedliches Zusammenleben gefördert werden? Wie kann man gute Nachbarschaft leben? Welche Räume braucht eine Genossenschaft? Wir unterstützen auch Projekte von Genossenschafterinnen und Genossenschaftern. Gerne nehmen wir Ihre Ideen auf und versuchen, Ihnen bei der Umsetzung zu helfen.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Vorstand und in der Sozialkommission und möchte in dieser Funktion dazu beitragen, dass die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gerne in der BEP leben und aktiv am Genossenschaftsleben teilnehmen.

Claudia Vontobel
Fachvorstand Soziales

Urs Loppacher

Mitreden, mitbestimmen, Demokratie wagen

Schon lange bin ich mit der Genossenschaftsbewegung und der BEP verbunden. Als ich 1975 als Lehrer ins Schulhaus Limmat A im Kreis 5 kam, waren meine Klassen voll mit Eisenbahnerkindern verschiedener Nationalitäten. Manche BEP-Bewohner/innen werden sich noch an diese Zeiten erinnern.

1998 wechselte ich als politischer Sekretär zum Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD. Als Gewerkschaftssekretär lernte ich viele Arbeitsgebiete kennen, die mir im Vorstand der BEP zugute kommen werden: Arbeit



Steckbrief

Geboren 29.1.1952, aufgewachsen in der Ostschweiz, seit Jugendjahren in Zürich und seit 16 Jahren in der BEP, 2 Söhne, 5 Enkelkinder, Oberstufenlehrer und Gewerkschafter.

in Gremien wie Gruppen und Vorständen (im Vorstand des kantonalen Gewerkschaftsbundes GBKZ bis heute), rechtliche und menschliche Betreuung von Mitgliedern, Konfliktlösungen, Verhandlungsführung, und als administrativer Leiter der Region Zürich des VPOD auch Administration, Personalführung und Finanzverantwortung. Seit 2011 bin ich wieder Oberstufenlehrer in der Stadt Zürich.

Als mehrjähriges Mitglied des Organisationskomitees Röntgenplatzfest stellte ich meine Unterstützung für das Zusammenleben im Quartier zur Verfügung. In der Sozialkommission (seit 2012) habe ich im Bereich Soziales und Kultur in der BEP mein Knowhow eingebracht, z.B. als Co-Leiter das Gartenprojekt Letten-Wasserwerk mitgestaltet und die Bewohner/innen der Stüssistrasse in der Gartengestaltung unterstützt.

Es ist mir ein grosses Anliegen, die Mitsprache und Partizipation der Genossenschafter/innen ernst zu nehmen und sie in kleineren und grösseren Projekten und in den Gremien umzusetzen. So stehe ich ein für eine lebendige Genossenschaftsdemokratie auf allen Ebenen und möchte das Bewusstsein dafür stärken, in den Koloniekommisionen, in der Sozialkommission, im Vorstand, in der Geschäftsstelle der BEP, aber auch bei den einzelnen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern. Ich stelle mich diesen gerne als Ansprechperson zur Verfügung. Meine Koordinaten finden sich auf der Homepage der BEP.

Urs Loppacher
Sozialkommission, Protokollführung

Bauliches

Gesamterneuerung Letten 1–3

Mit den letzten Umgebungsarbeiten wurde die Erneuerung der Kolonie Letten 1 im Frühling abgeschlossen. Ein Einweihungsfest, zu welchem am 24. Mai die Bewohnerinnen und Bewohner der Kolonie Letten 1–3 eingeladen wurden, markierte sozusagen das offizielle Bauende und gab den Anwesenden die Gelegenheit, vom neuen Kolonielokal und seinem schönen Gartensitzplatz Besitz zu ergreifen. Noch steht die definitive Bauabrechnung aus, es kann aber schon heute gesagt werden, dass die Kosten für die Erneuerung innerhalb des bewilligten Kredits liegen.

Gesamterneuerung Letten 4

Nach der Klärung von weiteren Detailfragen betreffend Haustechnik, Umgebung und Beleuchtung arbeitete das Planerteam um den Architekten Rolf Schaffner das Bauprojekt, den Kostenvoranschlag und die Eingabepläne für das Baugesuch aus. Mit dem Wechsel auf einen sogenannten Aerogel-Dämmputz als Innenwärmedämmung setzt die BEP auf die neueste Technologie in diesem Bereich, welche einfacher anzubringen und wirksamer ist als die bisherigen Systeme. Der Kampf um Zentimeter und Stauraum in den begrenzten Grundrissen zeigte gute Erfolge. Die Baueingabe erfolgte schliesslich im Juli. Das Amt für Baubewilligungen wird nun das Projekt auf seine Bewilligungsfähigkeit überprüfen, zudem muss zwischen der Stadt und der BEP noch ein Schutzvertrag über die Kolonie ausgearbeitet werden.

Mit der Verschiebung des Baubeginns auf 2017 (siehe Grafik Langzeitplanung auf Sei-

ten 12–13) bleibt nach der Bewilligungsphase genügend Zeit für die Ausschreibung und die Erstellung der Ausführungspläne.

Gesamterneuerung Industrie 2

Das Projekt, welches im Stand von 2010 eingefroren worden war, wurde umfassend überprüft und wo nötig aktualisiert. So wurde beispielsweise neu eine strassenseitige Innenwärmedämmung mit einem Aerogel-Dämmputz eingeführt, um die thermische Behaglichkeit auch auf der hofabgewandten Seite zu erhöhen. Vor vier Jahren war dieses Produkt noch nicht verfügbar, ebenso wie beispielsweise Standard-LED-Leuchten mit guter Lichtausbeute. Auf der Grundlage des überarbeiteten Projekts erfolgte dann die Haustechnik-Koordination. Mit diesen Unterlagen werden nun die Submissionen für die Bauarbeiten durchgeführt mit dem Ziel, die Hauptarbeiten noch dieses Jahr zu vergeben.

Der Rekurs gegen die Pergola-Konstruktion im Hof ist leider immer noch hängig. Das Verwaltungsgericht hat sein Urteil in dieser Sache noch nicht gesprochen. Die BEP geht aber davon aus, dass es den Forderungen des Rekurrenten nicht stattgegeben wird. Auf alle Fälle beeinträchtigt dieser Rechtsstreit den geplanten Baubeginn, welcher für Anfang 2015 vorgesehen ist, nicht.

Neubau Waid

Nachdem die Zitterpartie um die Bewilligungsfähigkeit des Projekts „Narziss und Goldmund“ unter der revidierten Bau- und Zonenordnung (BZO) glücklich geendet hatte, konnte endlich die bereits mehrmals verschobene ausserordentliche Generalversammlung in die Wege geleitet werden. Am 6. Mai sprach sich die



Ausserordentliche Generalversammlung vom 6. Mai 2014 zum Neubau Waid

10

überwiegende Mehrheit der anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter für den Projektkredit aus, nicht ohne vorher auch kritische Fragen gestellt zu haben.

Der Baubeginn ist nach den Sommerferien vorgesehen, allerdings sollte mit ersten Rückbauarbeiten schon früher begonnen werden können, nicht zuletzt, um eine Besetzung der in Kürze leerstehenden Liegenschaften zu vermeiden.

Für die Ausführungsprojektierung wurden mit den Architekten noch verschiedene Details, z.B. bezüglich der Materialisierung, geklärt. Eine Anpassung des Wohnungsmix wird geprüft, nachdem das Waidspital auf die Übernahme der für sie vorgesehenen Grosswohnungen verzichten will.

Mit dem Bauentscheid fiel auch der Startschuss für die Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten zwischen der BEP und HRS (beziehungsweise der zukünftigen Stockwerkeigentümergeinschaft). Dies betrifft beispielsweise Durchleitungs- und Durchgangsrechte, die gemeinsame Nutzung der Tiefgaragenzufahrt oder die Zuständigkeit für Betrieb und Unterhalt des gemeinsamen Spielplatzes.

Eine Delegation des Vorstands wird sich noch mit dem Thema „Kunst am Bau“ befassen. Im Baurechtsvertrag ist festgeschrieben, dass dafür ein bestimmter Teil der Baukosten vorzusehen ist. Die Delegation wird das Gespräch mit der Fachstelle „Kunst und Bau“ der Stadt Zürich suchen und mit dieser zusammen einen entsprechenden Wettbewerb ausschreiben.

Ersatzneubau Seebahn

Das weiterentwickelte Siegerprojekt „Pinarello“ war im März von einer Auswahl der Wettbe-

werbsjury abgenommen worden. Das Resultat der Überarbeitung war als sehr überzeugend beurteilt worden. Auf Anregung der Fachexperten entschied sich die Baukommission für einen zusätzlichen Planungsschritt, um beispielsweise auf Themen wie die Umgebungsgestaltung und die Erdgeschossnutzung noch vertieft einzugehen. Durch die Definition eines leicht modifizierten Wohnungstyps konnten weiter die Volumen der Baukörper entlang der Kanzlei- und Stauffacherstrasse etwas reduziert und dafür städtebaulich optimiert werden; gleichwohl weist die Siedlung die im Wettbewerb geforderten 145 Wohneinheiten auf.

Auch die Fassadengestaltung erhielt noch einen präzisierenden Schliff, bevor sie auf neuen Visualisierungen festgehalten wurde. Die so entstandenen Bilder der Siedlung, die einen fast lebensechten Eindruck der zukünftigen Situation vermitteln, werden die kommenden Prozessschritte begleiten. Mit der Schlusspräsentation Anfang Juli wurde die Arbeit der Architekten bis auf Weiteres beendet.

Unsere Nachbarin, die Genossenschaft ABZ, hat mittlerweile den Studienauftrag für ihren Ersatzneubau gestartet. Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld lässt auf ein überzeugendes Resultat hoffen. Eine Zwischenbesprechung ist für kommenden Herbst vorgesehen, die Abgabe der Beiträge und die schlussendliche Jurierung wird anfangs 2015 erfolgen.

Neubau Dietikon-Hofächer

Die ersten zwei Häuser im Hofächer haben schon fast ihre endgültige Höhe erreicht, die Arbeiten schreiten trotz des ambitionierten Terminprogramms plangemäss voran. Anlässlich einer Bemusterung wurde die Fassadenverklei-

dung von der Stadt Dietikon gutgeheissen. Die Architekten beschäftigen sich mit den Details des Innenausbaus.

Die Vorbereitungen zur Erstvermietung ab Mai 2015 sind auch bereits angelaufen. An einer gut besuchten Versammlung im nahegelegenen Kirchgemeindehaus konnte Ende Juni den Anwesenden die BEP vorgestellt und ein erster Eindruck über das Projekt vermittelt werden.

Neubau Dietikon-Limmatfeld

In regelmässigen Abständen traf sich die Baukommission mit Vertretern des Architekturbüros Duplex und dem beigezogenen Spezialisten für das Baumanagement, um das Projekt „Schneewittchen“ in allen seinen Facetten systematisch weiterzuentwickeln: Wohnungsschlüssel und Grundrissgestaltung, Tragwerk, Bauphysik, Haustechnik, Fassadengestaltung, Materialisierungskonzept, Parkierung, Erdgeschossnutzung, Quartierhaus, etc. Das Vorprojekt ist schon weit fortgeschritten und kann im September abgeschlossen werden. Eine Kostenschätzung liegt ebenfalls schon vor, sie zeigt, dass sich das Vorhaben im gewünschten Bereich bewegt.

Ein Treffen mit Vertretern des Elektrizitätswerks des Kantons Zürich, unseren zukünftigen Nachbarn, diente dem gegenseitigen Informationsaustausch über die laufenden Projekte und der Abstimmung des weiteren Vorgehens.

Betreffend die Verlegung des Abwasserkanals, welcher unser Grundstück tangiert, fand eine erste Besprechung mit Vertretern der Limeco statt, die für verschiedene angeschlossene Limmatfelder Gemeinden in Dietikon eine Kläranlage betreibt. Neben dem gegenseitigen Kennenler-

nen konnte auch das weitere Vorgehen hinsichtlich der Kanalumlegung vereinbart werden.

Aktualisierung der strategischen Langzeitplanung

Die strategische Langzeitplanung für die Erhaltung, Erneuerung und Erweiterung des Liegenschaftsbestands ist ein zentrales Instrument für den Vorstand und für die Geschäftsstelle. Sie gibt nicht nur Auskunft über die vorgesehenen baulichen Massnahmen, sondern bildet auch die Grundlage für die Finanzplanung der BEP, die Ressourcenplanung des Bereichs Bau und die Personalplanung der administrativen und technischen Bewirtschaftung. Und nicht zuletzt ist die Langzeitplanung auch ein wichtiges Kommunikationsinstrument gegenüber den Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern, damit sich diese frühzeitig über mögliche Veränderungen in ihrer Wohnsituation informieren können.

Aufgrund von externen Faktoren, die von der BEP nicht oder nur bedingt beeinflusst werden können (z.B. Einsprachen gegen Bauprojekte, Verzögerungen in Bewilligungsabläufen, unvorhersehbare politische Prozesse, Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen) ist die Langfristplanung aber auch ein dynamisches Instrument, das periodisch auf seine Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden muss. Dabei können die einzelnen Vorhaben nicht isoliert betrachtet werden, sondern es sind auch immer die gegenseitigen Abhängigkeiten zu berücksichtigen.

Letzteres lässt sich schön anhand der aktuellen Planung zeigen. Die Einsprache gegen die Erneuerung der Kolonie Industrie 2 hat dazu geführt, dass der Baubeginn erst im kommenden Jahr erfolgen kann – mit einer Verzögerung

Langzeitplanung BEP 2014–2031

Kolonie	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Dietikon Hofächer							
Waid							
Industrie 2							
Dietikon Limmatfeld		K					
Wasserwerk 1							
Wasserwerk 2							
Letten 6							
Letten 8 Flach							
Letten 5							
Letten 7							
Letten 8 Hoch							
Letten 4			K				
Stüssi							
Oberglatt							
Wallisellen							
Seebahn				K			
Letten 9							
Bändli						K	
Industrie 3							
Industrie 4							
Oerlikon							
Effretikon							
Industrie 1							
Urdorf							
Letten 3							
Letten 2							
Letten 1							

Legende

Instandstellung

Erneuerung

Neubau

bewohnt, erweitert

bewohnt

bewohnt

unbewohnt, strukturiert

von drei Jahren gegenüber dem ursprünglichen Programm. Der Neubau der Kolonie Dietikon Limmatfeld und die Erneuerung der Kolonie Letten 4 waren bisher für 2015 bzw. 2016 vorgesehen. Die enge Staffelung dieser drei grossen Projekte würde zu einem „Klumpen“ sowohl in finanzierungstechnischer Hinsicht als auch bezüglich der verfügbaren Ressourcen im Bereich Bau führen. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, die beiden Projekte um jeweils ein Jahr zu verschieben. Dies hat auch den Vorteil, dass mit der Erneuerung der Kolonie Letten 4 quasi „nahtlos“ an diejenige der Kolonie Industrie 2 angeknüpft werden kann, was hinsichtlich der Unternehmerpreise interessant sein könnte.

Was hat sich an der überarbeiteten Langzeitplanung sonst noch geändert? Das Augenfälligste ist sicher die Massnahme des „erweiterten Unterhalts“, welche für die restlichen Letten-Kolonien eingeführt worden ist. Im Sinne einer Verlängerung der Dauer bis zum nächsten grösseren Erneuerungszyklus soll mit gezielten Instandstellungsmassnahmen die Substanz soweit ertüchtigt werden, dass sie weitere 10–15 Jahre gebrauchstauglich – und entsprechend auch günstig – bleibt. Hierzu werden in den nächsten zwei Jahren detaillierte Zustandsaufnahmen durchgeführt und ein individuelles „Revitalisierungsprogramm“ pro Kolonie bzw. pro Wohnung definiert und umgesetzt. Das Programm des „erweiterten Unterhalts“, welches nur punktuelle Eingriffe vorsieht und einen

13

aktuell

**«Baugenossenschaften
verzerren den Markt.»**

**«Ja. Wir entziehen
Wohnraum der Spekulation.»**

Auf jedem Quadratmeter Bauland und Wohnfläche, den wir bewirtschaften,
entstehen günstige Wohnungen – in Kostenmiete statt Profite abzuschöpfen.
Und weil wir uns selbst gehören, steht es uns frei, dies so zu tun.

www.**DIE-WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN**.ch

Eine Stimme für den gemeinnützigen Wohnungsbau

**JA am 28. September zur Änderung
des kantonalen Planungs- und
Baugesetzes und zur Festlegung eines
Mindestanteils für preisgünstigen
Wohnraum.**

Der Vorstand der BEP empfiehlt den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern am 28. September, die Änderung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes anzunehmen. Es gibt viele Gründe für dieses JA: Zum ersten Mal wird im Kanton Zürich den Gemeinden über ein kantonales Gesetz die Möglichkeit eingeräumt, preisgünstigen Wohnungsbau mittels raumplanerischen Massnahmen zu fördern. Immer wenn in Zukunft ein Grundeigentümer sein Grundstück aufgrund von Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften oder Gestaltungsplänen besser ausnutzen kann und dadurch der

Wert des Bodens steigt, darf die Gemeinde einen Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum festlegen. Das ist für den preisgünstigen Wohnungsbau im Allgemeinen und für die Genossenschaften im Besonderen ein grosser Fortschritt. Angesichts der steigenden Bodenpreise haben es vor allem Genossenschaften schwer, an neues Bauland zu kommen. Wenn dank dieser Gesetzesänderung ein Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen erstellt werden muss, wird es mehr Bauland geben, das für genossenschaftliche Bauten in Frage kommt. Zudem können die Mietpreise durch die Festlegungen des Mindestanteils im ganzen Kanton Zürich zumindest für einen Teil des neu erstellten Wohnraums tief gehalten werden. Ein JA hilft allen: Mehr Menschen kommen zu günstigen Wohnungen, und die Grundeigentümer profitieren von höheren Ausnutzungsmöglichkeiten und wissen dank klar formulierter Regeln, wie sie planen können.

Die BEP unterstützt die Kampagne finanziell.



Geschäftsstelle

Administrative Bewirtschaftung

Einweihungsfeier Kolonie Letten 1–3

Das Wetter hat mitgespielt! Bei strahlendem Sonnenschein fand am Samstag, 24. Mai 2014, das Einweihungsfest der Kolonien Letten 1–3 statt. Circa 30 Erwachsene und 19 Kinder feierten die gelungene Sanierung der Wohnungen. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle verwöhnten die Gäste mit feinen Grilladen und verschiedenen Salaten. Ein *glustiges* Dessertbuffet mit selber gebackenen Kuchen der Bewohnenden rundete den Gaumenschmaus ab.

Monika Voser, damals noch Vizepräsidentin der BEP, liess nochmals die einzelnen Etappen aufleben. Angefangen bei der Umsiedlung der einzelnen Kolonien, über die Umbauphase, bis hin zum Einzug der ersten Mietenden ... eine aufwendige Geschichte. Doch es hat sich gelohnt. Die neuen Mietenden haben sich gut eingelebt und freuen sich über die schönen Wohnungen, die kinderfreundlichen Gartenanlagen und das breite Angebot in unmittelbarer Nähe, die Gästewohnungen, das BEP-Atelier und das neue und erste Kolonielokal im Letten-Quartier.

Ein herzliches Dankeschön an das Organisationskomitee und all die Helferinnen und Helfer!

Info-Veranstaltung Hofächer

Über 100 Interessierte fanden sich am 26. Juni 2014 im Pfarreihaus St. Josef in Dietikon ein. Das neue Projekt Hofächer – wohnen in der zweiten Lebenshälfte – wurde vorgestellt. Zielgruppe der neuen Wohnüberbauung in Dietikon

sind Menschen in der zweiten Lebenshälfte, deren Altersvorsorge auch eine passende Wohnung beinhaltet. Die altersgerechten Wohnungen können im fortgeschrittenen Alter gesundheitliche Einschränkungen kompensieren. Die 60 neuen Wohnungen sind in vier Etappen bezugsbereit. Die ersten Mietenden werden per 16. März 2015 erwartet. Zurzeit ist das Vermietungsprozedere am Laufen. Das Portfolio der BEP wird bereichert durch ein neues Angebot, von welchem wir überzeugt sind, dass dies künftig eine gefragte Wohnform sein wird.

Valbona Veseli

Im August 2011 kam Valbona in die BEP. Nach einem einjährigen Einsatz in der Kirchgemeinde St. Jakob startete sie ihr zweites Lehrjahr zur Büroassistentin bei uns. Bereits damals hegte sie den Wunsch, im Anschluss an die Bürolehre die Ausbildung zur Kauffrau zu absolvieren. Mit einem Notendurchschnitt von unter 4,5 schien das Erreichen dieses Zieles aber fast unmöglich, braucht man dazu doch eine Abschlussnote von über 5. Unser Angebot, dass sie weiterhin in unserem Betrieb bleiben könne, um die KV-Jahre zu absolvieren, motivierte Valbona so sehr, dass sie einen Schlusspunkt hinlegte und die Abschlussprüfung mit Bravour, nämlich mit der Note 5,2, bestand – das war Grund zum Feiern!

Der Start im KV war nicht einfach. Die Anforderungen nahmen massiv zu und einige Fächer hatte Valbona zum ersten Mal, da diese in der Büroassistenten-Lehre nicht unterrichtet wurden. Es gab also viel zu tun. Bereits das erste KV-Lehrjahr stimmte uns zuversichtlich, denn der Notendurchschnitt war sehr gut, im zweiten und letzten KV-Lehrjahr legte Valbona dann noch einen Gang zu und das letzte Zeugnis war einfach brilliant. Nun lag nur noch die Abschlussprüfung vor ihr ... und man kann es schon erahnen ... auch diese hat sie mit ei-

Einweihungsfeier Kolonie Letten 1–3 vom 24.

16



Mai 2014

17



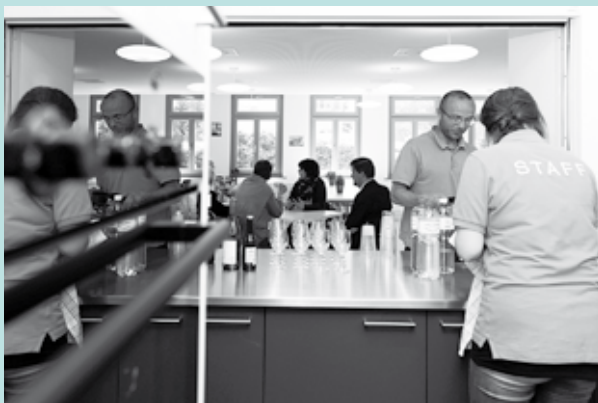
Fotos: Franco Bottini ©2014

nem sehr guten Notendurchschnitt bestanden. Valbona, wir gratulieren Dir ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Noch ein Jahr dürfen wir auf die Unterstützung von Valbona zählen, was uns sehr freut, bevor sie dann ihren Wunsch, ein Auslandjahr zu absolvieren, realisieren wird. Wir wünschen ihr für den weiteren Lebensweg alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Kolonielokal Letten

Wussten Sie es schon? Auch das Letten-Quartier hat nun ein Kolonielokal! Am Imfeldsteig 12 wurde anfangs Jahr das neue Lokal eingeweiht. Das Lokal bietet Platz für 60 Personen und kann für Familienfeiern, Sitzungen, Kindergeburtstage etc. gemietet werden. Natürlich sind alle BEP-GenossenschafterInnen ganz herzlich willkommen. Reservationen nimmt Andrea Leibundgut, Telefon 079 195 01 37, gerne entgegen. Weitere Infos finden Sie auf der BEP-Homepage unter „Verschiedenes → Kolonielokale“.



Gästewohnungen

Achtung aufgepasst! Leider ist uns im Geschäftsbericht 2013 ein Fehler unterlaufen. Zuständig für die Vermietung der Gästewohnungen im Letten-Quartier ist Valentina Yalcin: die korrekte Telefonnummer ist 079 904 74 43. Bitte entschuldigen Sie unser Versehen!

Technische Bewirtschaftung

Helfen Sie uns, Schäden zu verhindern!

Bei den Wohnungskontrollen stellen wir leider immer wieder fest, dass diverse kleinere und grössere Schäden nicht gemeldet werden. Ein paar Beispiele:

- Der Spülkasten des WCs ist undicht, so dass das Wasser ständig in die Toilette läuft.
- Wasserhähne tropfen ständig
- Die Abluft im Badezimmer funktioniert nicht mehr einwandfrei.

All diese „kleinen“ Mängel können rasch zu Folgeschäden führen. Deshalb bitten wir Sie, uns diese sofort zu melden. Scheuen Sie sich nicht, wir kommen lieber einmal mehr vorbei, als dass wir später einen grossen Schaden beheben müssen.

Hier nochmals zur Erinnerung: Reparaturmeldungen können auf drei verschiedene Arten gemeldet werden:

- Sie füllen eine Reparaturmeldung im Internet auf unserer Homepage aus!
- Sie füllen einen Reparaturschein aus; diese befinden sich in jedem Hauseingang am Anschlagbrett.

- Sie melden sich bei Notfällen direkt beim Hauswart!

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Gartenwarte

In den letzten Monaten waren folgende Wechsel zu verzeichnen:

Kolonie	bisher	neu
Letten 1	(Umbau)	Valerio Stefan
WWK 1a	Sinani Xhavit	Berisha Riza
WWK 2b	Nrecaj Quamil	Berisha Valdrin
WWK 2c	Nrecaj Quamil	Loppacher Urs
Bändli 1	Ten Caten Paulo	Vera José
Bändli 2	Vera José	Ribeiro Andrade Francisco

WWK = Wasserwerk

Den scheidenden Mitarbeitenden danken wir für ihren grossen Einsatz im Sinne der Genossenschaft, den Neuen wünschen wir viel Befriedigung in ihrem neuen Amt.

Fachmann Betriebsunterhalt (Lehrling)

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Unser Azubi Fachmann Betriebsunterhalt, Davide Petraroia, hat sein 2. Lehrjahr bei uns absolviert und wird nun in einen neuen Betrieb wechseln. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Neu wird ab Mitte August Juan Antonio Berride sein 2. Lehrjahr in Angriff nehmen. Wir heissen ihn herzlich willkommen bei der BEP.

Bau

Thomas Zeugin

Herzlich Willkommen bei der BEP!



Wir freuen uns, am 4. August 2014 Thomas Zeugin in unserem Team begrüßen zu dürfen. Als Projektleiter Bau (80%) wird er das bisherige Zwei-Mann-Bau-Team unterstützen. Thomas Zeugin ist 37-jährig, verheiratet und wohnhaft in Winterthur. Ursprünglich als Hochbauzeichner ausgebildet, arbeitete er in verschiedenen Architekturbüros und verfügt deshalb über ein breites Fachwissen. Von 2002 bis 2009 machte er sein Hobby, das Reisen, zum Beruf und besuchte als Flight Attendant bzw. Maître de Cabine bei den Swiss International Air Lines viele Länder und Städte. Seit 2009 arbeitet er wieder als Projektleiter in der Baubranche. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung hat er sich auf unser Inserat gemeldet und wir freuen uns, dass seine Wahl auf uns gefallen ist.

Künftig wird er für die Überwachung der Gebäudezustände und für die Organisation von Instandstellungsarbeiten zuständig sein. Als Vertreter der Bauherrschaft überprüft er die Qualität, die Kosten und die Termine während der Ausführungsphase.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Esther Lendenmann
Stellvertreterin Geschäftsleiter

BEP-Atelier

Rousseaustr. 28, 8037 Zürich
Tel. 079 609 48 88 (bedient:
Di, Do, Fr 11.30–12.00 Uhr)
bep-atelier@bep-zuerich.ch



20

**Vera Zai,
die neue
Koordinatorin im
BEP-Atelier**



Claudia Vontobel wurde im vergangenen Juni 2014 in den Vorstand gewählt und hat deshalb ihre Arbeit als BEP-Atelier-Koordinatorin beendet.

Seit Anfang Juni 2014 ist Vera Zai, Sozialarbeiterin und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, als Koordinatorin für das BEP-Atelier tätig. Sie lebt mit ihrer Familie in der Siedlung Letten 1. Seit 13 Jahren ist sie im Quartier verwurzelt und schätzt den Austausch mit den Nachbarn und die gute Lebensqualität. Vom Kleinkind bis zu den Senioren sind alle Altersstufen vertreten.

Das BEP-Atelier findet Vera Zai ein tolles Angebot der Genossenschaft, das allen Bewohnerinnen und Bewohnern offen steht. In den Räumlichkeiten hat es Platz für die verschiedensten Interessen und Leidenschaften. Die Räume stehen offen für ganz unterschiedliche Aktivitäten. Zudem ist ein Treffpunkt, mitten im Quartier, für das Knüpfen neuer Kontakte ideal. Die Räume haben viel Atmosphäre und sie können mit wenig Mitteln umgestaltet werden.

Wichtig ist ihr zu erwähnen, dass die Angebote in der Agenda für alle BEP-BewohnerInnen

gedacht sind. Also auch Besuchende oder Anbieterinnen und Anbieter aus anderen BEP-Kolonien können hier mitmachen.

Weiter wünscht sich Vera Zai, dass alle Interessierten sich getrauen, sie anzurufen. Neugierig sein ist erlaubt!

Das Atelier kann als erweitertes Wohnzimmer genutzt werden. Menschen sollen sich hier treffen und gemeinsam die Freizeit gestalten. Im BEP- Atelier darf musiziert werden, es kann als Ausstellungsraum dienen oder zum Tanzen genutzt werden. Für private Feste stehen die Kolonielokale zur Verfügung.

Rufen Sie Vera Zai an. Sie freut sich auf ein Telefongespräch mit Personen, die an einem Angebot teilnehmen oder selber etwas anbieten möchten. Die Telefonnummer und -zeiten bleiben gleich. Ertönt die Comboxstimme, so sprechen Sie Ihr Anliegen aufs Band und Sie werden zurückgerufen.

Neues aus dem BEP-Atelier

Agenda September–Dezember 2014



Die neue Agenda liegt druckfrisch in Ihren Händen. Nehmen Sie sich Zeit und schauen Sie in Ruhe die Angebote an. Am besten tragen Sie sich die Termine in Ihre Agenda ein. Das Angebot für Kinder und Erwachsene ist vielseitig.

Das BEP-Atelier steht allen BEP-Bewohnerinnen und Bewohnern offen. Sie können etwas anbieten oder als Gast an den verschiedenen Anlässen teilnehmen. Das BEP-Atelier verfügt über eine eigene Bushaltestelle (Okenstrasse, Bus Nr. 46) gleich neben dem Haus. Somit ist das Atelier auch für BEP-BewohnerInnen aus anderen Kolonien gut erreichbar.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am Agendatreff/Betriebsgruppentreff am Dienstag, 4.11.2014 teilzunehmen. Das BEP-Atelier ist ein freier Raum, in dem Ideen umgesetzt werden können.

Silvia Egli
Leiterin Soziales und Kultur

Das Klavier darf bespielt werden!

Im BEP-Atelier steht neuerdings ein Klavier! Haben Sie Lust, zusammen mit anderen zu musizieren?

CD-Player gesucht!

Für unsere Tanz- und Discoabende suchen wir einen funktionstüchtigen CD-Player.
Tel. 079 609 48 88 oder bep-atelier@bep-zuerich.ch



Ausflug aufs Schloss Wildegg



Eine Gruppe gut gelaunter Genossenschafterinnen und Genossenschaftler mit ihren Kindern machte sich am 21. Juni auf die Reise nach Wildegg. Der wunderschöne Schlossgarten empfing uns mit Farbenpracht und schönstem Sonnenschein. Auf der spannenden Führung durch den Schlossgarten entdeckten wir Raritäten wie die Etagenzwiebeln, die – ganz wie die BEP-ler – übereinander „wohnen“, und erfuhren so manches Neue über alte Pflanzen. Oder wissen Sie, was faulenzeln, also „blau machen“, mit Blumen zu tun hat? Wir wissen es nun!



Im Anschluss an die Führung erfrischten wir uns beim Knieguss und Wassertreten auf der Kneipp-Anlage. Nach dem Mittagessen bei der Feuerstelle waren wir dann gestärkt für die Führung durchs Schloss. Auf dem Weg vom Keller bis unters Dach hörten wir so manche Geschichte über die ehemaligen Schlossbewohnerinnen und -bewohner.

Christine Wüest
Mitglied Gartengruppe

Führung im Kräutergarten (oben),
Ansicht des Schlosses (unten),
Fotos: Fritz Abt.

Gartenprojekt Stüssi nimmt Formen an

Im Zuge der Fassadenrenovation wurde eine Gruppe von BewohnerInnen 2013 aktiv. Sie machte sich Gedanken über die Gestaltung des Aussenraumes. Die Gruppe informierte sämtliche BewohnerInnen schriftlich und sie lud ein, Meinungen und Ideen zu einer sanften Veränderung kundzutun. Mit der Unterstützung der Sozialkommission wurden Details geplant und besprochen.

Die Einrichtung eines Pflanzplatzes, eines kleinen Kräuterfeldes und die Verbesserung der Spielmöglichkeiten für die Kinder standen im Vordergrund. Zudem sollen Zaunlücken mit einheimischen Sträuchern und Beeren geschlossen werden.

Die BewohnerInnen haben bereits ein Kräuterbeet angelegt (s. Bild) und ein Teil des Gemüseplatzes kann bald bepflanzt werden.



Das neue Kräuterbeet in der Kolonie Stüssi,
Foto: Nadine Anner.

Grössere Investitionen werden ins Budget 2015 aufgenommen.

Dieser Prozess dauerte seine Zeit. Das Resultat ist jedoch erfreulich und zeigt, dass offene Partizipationsprozesse zum Erfolg führen.

Frühlingsaktionen im Hof Industrie 1

Der Kiesbelag im Hof Industrie 1 war nach Ansicht der BewohnerInnen mit zu spitzen Steinen belegt. Dank der tatkräftigen Mitarbeit der BewohnerInnen wurde der alte Belag abgekratzt und abgetragen. In einem zweiten Schritt transportierten sie den Rundkies mit „Garetten“ und verteilten ihn im Hof. Die Kies-Aktion war ein voller Erfolg. Alle fanden es *mega lässig*, war die Rückmeldung eines Bewohners.

Weiter fand der gemeinsame Platztag und gleichzeitig der traditionelle Veloflicktag am 17. Mai statt.

Silvia Egli
Leiterin Soziales und Kultur



Bildnachweis

- Jan Müller, S. 2–3, 5
- Suzanne Hertig, S. 4, 7, 8, 20
- Franco Bottini ©2014, S. 10, 16–17, 18
- Urs Baumann, S. 15
- Fritz Abt, S. 22
- Nadine Anner, S. 23
- Werner Schwarzer, S. 24

Koloniekommissionen

24

Neues aus der Kolonie Industrie

Quizfrage: Was bedeuten 4 kg Salat, 1.5 kg Pesto, 2 kg Gorgonzola, 3 kg Arrabbiato, 3 kg Gehacktes, 1.5 kg Parmesan und 8.5 kg Teigwaren? Ja genau: Soviel haben 46 Personen am Spaghettiplausch vom 4. April gegessen, nämlich circa 70 Portionen. Es war ein fröhliches Beisammensein. Gedanken wurden ausgetauscht, Erinnerungen wurden wach und wir freuen uns alle auf das nächste Fest (Bild siehe oben).

Neues aus den Kolonien

Letten / Wasserwerk

Austritte:

- Claudia Vontobel
- Maria Schett
- Pamela Bianchini

Eintritt:

- Alois Knöpfle

Effretikon

Austritt:

- Daniela Kassu

Eintritt:

- Josef Bischof (Koko-Mitglied ad interim)

Ich danke allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Baugenossenschaft.

Werner Schwarzer
Koordinator Koloniekommissionen

Agenda

Offizielles

- Zur Zeit keine offiziellen Anlässe

Geselliges

- **Hoffest Industrie**
Freitag, 5. September 2014
- **Kindernachmittag Letten-Wasserwerk**
Mittwoch, 17. September 2014
- **Seniorinnen- und Senioren-Ausflüge**
Mi 24. September 2014 (links der Limmat)
Do 2. Oktober 2014 (rechts der Limmat)
- **Kindernachmittag Circus Conelli**
Mittwoch, 26. November 2014

Detaillierte Einladungen folgen kolonieweise.
Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

BEP-Atelier

Rousseastrasse 28

- **Agenda September–Dezember**
Das Programm des BEP-Ateliers für die Monate September bis Dezember wird zusammen mit diesen BEP-Nachrichten verteilt und ist auch im Internet unter www.bep-zuerich.ch einsehbar.

Impressum

BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals
Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich
Tel. 044 368 66 11 Fax 044 368 66 10
Homepage www.bep-zuerich.ch
E-Mail info@bep-zuerich.ch
Erscheint 3x jährlich im April, August und Dezember

Gestaltung und Lektorat:
BKom PR+Kommunikation, 8037 Zürich